EVANGELISCH in Aachen

April/Mai 2022

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen

Persönlich und digital: Die neue Seelsorge

„Krieg nicht nach Gottes Willen“
S. 13

Der Haushalt der Kirchengemeinde
S. 20

Bakonyi

Das etwas andere
Bestattungshaus

Die Menschen und ihre Gefühle stehen für uns im Mittelpunkt.

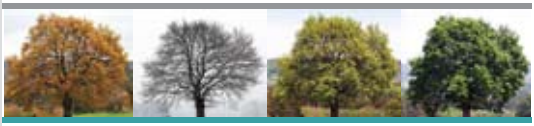
Wir gehen den schweren Weg mit Ihnen gemeinsam. Ob traditionell oder speziell auf Ihre Wünsche zugeschnitten.

Unser Abschiedsraum, die Kreativwerkstatt, die Hausmediathek – und nicht zuletzt unser umfangreiches „Know-how" – eröffnen den Trauernden viele Möglichkeiten.

Unser Beratungsangebot richtet sich auch an diejenigen, die für sich selbst oder Angehörige vorsorgen möchten.

„Rat und Hilfe seit 5 Generationen"

ist bei uns kein Werbeslogan sondern wird von uns Tag für Tag mit Leben gefüllt.



Augustastraße 25 · 52070 Aachen
Tel. (0241) 50 50 04 · info@bakonyi-gmbh.de
www.bestattungshaus-bakonyi.de

In den vergangenen Jahren waren es oft fröhliche Osterfotos, die auf dem Titel von „Evangelisch in Aachen" zu sehen waren. Doch angesichts der aktuellen Weltlage mit einer weiteren kriegerischen Auseinandersetzung an der eigenen Haustür ist die Gefühlslage zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses Mitte März sehr gedrückt.

Auch die Seelsorger*innen im Dienst der evangelischen Kirche spüren die Ängste, welche die Menschen beschäftigen. In dieser Ausgabe werfen wir einen Blick auf einen Teil der umfangreichen seelsorgerischen Tätigkeit in Gemeinde und Kirchenkreis (ab Seite 3). Um den Ukraine-Konflikt geht es in einem Beitrag von Hans-Peter Bruckhoff, Superintendent des Kirchenkreises Aachen, auf S. 13.

Wie lauten die Regeln für einen Gottesdienstbesuch – zum Beispiel zu Ostern? Gilt 3G, brauche ich eine Maske? Das aktuelle Hygiene-Schutzkonzept wird auf Seite 16 vorgestellt.

Die „Offene Tür Gut Kullen" ist seit vielen Jahren eine wichtige Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und Familien in dem Viertel kurz vor der niederländischen Grenze. Sie hat einen neuen Leiter und setzt auf einen „digitalen Schwerpunkt". Mehr dazu auf Seite 18.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr

Axel Costard

„Begleiten, ermutigen, beistehen, trösten“

Die Sorge um die Seele

Hat der Mensch eine Seele? Und wenn ja, wie ist sie beschaffen? Dieser Frage wollte der amerikanische Arzt Duncan MacDougall zu Beginn des 20. Jahrhunderts auf den Grund gehen. Er besorgte sich von einem Gemüsehändler eine Balkenwaage. Damit wog er einen sterbenden Tuberkulosekranken. Als der Tod eintrat, sei der Körper um eine dreiviertel Unze, also 21 Gramm, leichter geworden, schrieb MacDougall anschließend. So viel wiege also die Seele. Zur Gegenprobe mussten sterbende Hunde ihre letzten Minuten auf der Waage verbringen. Bei deren Ableben habe sich der Balken nicht im Geringsten bewegt, erklärte der Forscher. Damit sei der Beweis erbracht, dass der Mensch eine Seele habe und Hunde keine.

Dr. Arnd Herrmann, Krankenhauspfarrer am Universitätsklinikum Aachen

Auch wenn MacDougalls Experiment seinerzeit großes Aufsehen erregte, müssen wir heute darüber eher schmunzeln. Was die Seele betrifft, so orientieren sich nämlich die meisten von uns nach wie vor an der Lehre des antiken griechischen Philosophen Platon. Dieser hatte zwischen Leib und Seele grundsätzlich unterschieden und erklärt, im Gegensatz zum Leib sei die Seele immateriell (also gewichtslos) und unsterblich. Als das einzig Dauerhafte und Wertvolle im Menschen, so Platon weiter, verdiene sie alle Aufmerksamkeit und Förderung. In mehreren Mythen beschrieb der Philosoph das Leben der Seele im Jenseits und das Seelengericht.

Platons Denken und seine Wertschätzung der Seele beeinflussten das junge Christentum. Die Kirchenväter der ersten Jahrhunderte räumten der *cura animarum*, der Sorge um die Seele, höchste Priorität ein. Dabei trennten sie zwischen der Sorge um das ewige Seelenheil der Menschen

einerseits und der individuellen Zuwendung zum leidenden Menschen andererseits.

Im Mittelalter mit seiner Angst vor dem Fegefeuer und der ewigen Verdammnis galt das Augenmerk nahezu ausschließlich der Rettung der Seelen. Mittlerweile ist die Sorge um das Seelenheil längst in den Hintergrund getreten. Dementsprechend liegt auch der Akzent der Seelsorge heute vorrangig darauf, Menschen in persönlichen Krisen zu unterstützen und zu begleiten. Dazu ist sie in den verschiedensten Lebensbereichen aktiv: von Gemeinde bis Schule, von Klinik bis Gefängnis, von Beratungsstellen bis Studierendenheim. In akuten Notsituationen ist sie ebenfalls präsent. Zunehmend werden von ihr auch die modernen Kommunikationsmittel wie das Internet genutzt.

Im Rahmen der kirchlichen Seelsorge engagieren sich zahllose Menschen, sei es haupt-, neben- oder ehrenamtlich. Inmitten einer Gesellschaft, die zunehmend als kalt und lieblos empfunden wird, setzen sie Akzente der Wärme und Nähe, ohne nach Taufschein oder Konfession zu fragen. Ihr wichtigstes Element ist und bleibt dabei das persönliche Gespräch von Mensch zu Mensch.

Macht die moderne Psychiatrie die Seelsorge nicht überflüssig? Keineswegs. Die Seelsorge hat einen spezifischen Ansatz. Sie sieht in jedem Gegenüber ein von Gott geliebtes Geschöpf, das von daher eine einzigartige Würde besitzt. Dabei fußt sie auf einem Gleichnis Jesu aus dem 25. Kapitel des Matthäusevangeliums, in dem dieser sich mit den Bedürftigen identifiziert: „Ich war hungrig und ihr habt mich gespeist. Ich war krank und ihr habt mich besucht.“ Diese Reihe ließe sich beliebig ergänzen: „Ich wusste nicht mehr weiter und ihr habt mich beraten. Ich hatte Probleme und ihr habt mir geholfen. Ich trauerte um meinen verstorbenen Partner und ihr habt mich getröstet.“ Begleiten, ermutigen, beistehen, trösten – das umschreibt den Kern christlicher Seelsorge.

Alle Seelsorgerinnen und Seelsorger unterliegen der Schweigepflicht. Darum sind ihre Orte und „Erfolge“ zumeist wenig sichtbar. Aber wie lautete die zentrale Botschaft der rheinischen Landessynode 2022? „Seelsorge ist da.“ Ja, sie ist da und wird auch in Zukunft da sein. Ansprechbar, verlässlich und verschwiegen. Eben so, wie wir sie kennen. Gott sei Dank.

Ihr

Dr. Arnd Herrmann

Pfarrer am Universitätsklinikum Aachen

Die Telefonseelsorge sucht Ehrenamtler

„Man muss zuhören können“

Der Krieg in der Ukraine löst bei vielen Menschen große Ängste aus. „Das merken wir bei der Telefonseelsorge“, berichtet Pfarrer Frank Ertel, Leiter der Telefonseelsorge Aachen, „der Konflikt wird thematisiert, insbesondere bei älteren Menschen, Zum Beispiel in den Altenheimen, die den 2. Weltkrieg noch erlebt haben.“

Die Nachfrage nach einem Gespräch mit eine/r der rund 90 Mitarbeitenden der Telefonseelsorge ist sehr groß. 24 Stunden am Tag, sieben Tage in der Woche ist das ökumenisch getragene, niedrigschwellige Angebot erreichbar.

Vor allem Ehrenamtliche stehen für ein Gespräch bereit, sie sind anonym und haben eine einjährige Ausbildung absolviert. Am 29. April beginnt ein neuer Kurs, für den man sich unter info@telefonseelsorge-aachen.de oder 0800-111 0 111 anmelden kann. Einmal in der Woche findet der Unterricht statt (samstags bzw. donnerstags). Man stellt sich in einem Kennenlern-Gespräch vor, „Voraussetzung ist vor allem, dass man zuhören kann“, erläutert Frank Ertel. Darüber hinaus nimmt man einmal im Jahr an einer zweitägigen Veranstaltung teil und trifft sich in der Arbeitsgruppe einmal im Monat.

Die Homepage der Telefonseelsorge Aachen

Die Telefonseelsorge ist für Hilfesuchende auch per Chat und per Mail erreichbar.

www.telefonseelsorge-aachen.de

Wanderung von „ansprechbar“

„ansprechbar“ ist ein offenes Gesprächsangebot der ökumenischen Cityseelsorge und veranstaltet am Samstag, 23. April, ab 10 Uhr die 12. Eifelsteigwanderung über die Struffelt-Route, ein Rundweg von ca. 10 km. Weitere Infos unter www.ansprechbar.ac

Drei evangelische Pfarrer*innen begleiten im Uniklinikum

Dankbar für die Kapelle

Wenn Menschen ins Krankenhaus müssen, kann es mit einer bedeutenden Änderung in ihrem Leben zusammenhängen – zum Beispiel mit der Diagnose einer schweren Krankheit. „Es sind oft Menschen, die sich in einer Krise befinden, die zu uns kommen und deren Lebensweg eine 90 Grad-Kurve genommen hat“, meint Sabine Hölzer-Pöll, Pfarrerin im Universitätsklinikum. „Manchmal kommen in einer Krankenhaus-Situation Probleme ans Tageslicht, die im Alltag untergegangen sind – unabhängig von einer Krankheit. Zum Beispiel Probleme aus Familie und Beruf“, ergänzt Pfarrerin Sabine Haag. „Auch das Personal des Klinikums sucht uns auf“, so Pfarrer Arnd Herrmann. „Wir sind nicht in die Hierarchie des Klinikums eingeordnet, sind neutral und unterliegen der Schweigepflicht“, meint Sabine Haag. Dadurch falle es den Mitarbeitenden leicht, sich an die Krankenhausseelsorge zu wenden. Es sei auch schon vorgekommen, so Arnd Herrmann, dass eine Studentin nicht damit zurechtgekommen sei, im Anatomiekurs an Leichen zu arbeiten und Hilfe benötigt habe.

„Ebenso geschieht es häufig, dass Angehörige von Patienten uns fragen, ob wir Zeit für ein Gespräch haben“, sagt Arnd Herrmann. Nicht alle Patienten sind in ihrem Zustand überhaupt in der Lage, ein Gespräch zu führen. „Manchmal halten wir mit den Betroffenen gemeinsam das Schweigen aus, wenn die Worte fehlen“, sagt Sabine Hölzer-Pöll. „Oder wir nehmen nur die Hand der Patienten.“ Das sei allerdings in den letzten zwei Jahren während der Corona-Pandemie oft nicht möglich gewesen.

Drei evangelische und weitere vier katholische Seelsorger*innen nehmen ihren Dienst im Universitätsklinikum wahr. Die evangelische Seelsorge ist montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr erreichbar.

Die Säkularisierungstendenz in der Gesellschaft spürt auch die Klinikseelsorge. „Ich war schon lange nicht mehr in der Kirche, hören wir von vielen Patienten“, so Hölzer-Pöll. Auch komme es vor, dass auf manchen Stationen die Kreuze in den Krankenzimmern entfernt und kommentar-

KRÜTTGEN
Bestattungen aller Art. Überführungen.
Erledigung der Formalitäten.
Bestattungsvorsorge
Tag und Nacht erreichbar
Steinstr. 37a 52062 Aachen Tel. 0241-551135
info@bestattungen-kruettgen.de
bestattungen-kruettgen.de

los vor der Bürotür der Seelsorge abgestellt würden, „Dies steht im Widerspruch zu der Erfahrung, die wir täglich machen. Die Menschen freuen sich über das Gespräch mit uns, sie wissen unsere Arbeit zu schätzen.“ „Die Flyer auf unserem Schriftenstand sind stark nachgefragt“, sagt Sabine Haag.

Die Krankenhausseelsorge ist auch Teil des Klinischen Ethikkomitees, das aus 20 Mitgliedern besteht – unter anderem Ärzt*innen, Pfleger*innen, Physiotherapeut*innen. Dies komme zu Beratungen zusammen, wenn sich ethische Dilemmata ergäben. Dazu gehören beispielsweise das Abschalten von Geräten, Beenden von Therapien oder Transplantationsfragen.

„Es wird oft kontrovers diskutiert. Am Ende aber sollte im besten Fall Einmütigkeit erzielt werden. Die letzte Entscheidung liegt bei den Ärzt*innen, aber sie lassen sich oft noch beinflussen“, so Hölzer-Pöll. „Die Ärzte sind oft dankbar für unsere Beiträge“, ergänzt Herrmann.

Zur Krankenhausseelsorge gehört auch eine Kapelle, die gut angenommen werde und 24 Stunden geöffnet ist. „Die Patienten und Angehörigen sind dankbar für diesen Raum. Manchmal finden wir morgens 30 bis 40 abgebrannte Teelichter vor“, sagt Sabine Haag.

Das Team der Ev. Krankenhausseelsorge im Uniklinikum: Sabine Haag, Arnd Herrmann, Sabine Hölzer-Pöll (von links)

Die Kapelle liegt in unmittelbarer Nähe der Palliativstation. „Sie ist ein Ort des persönlichen Rückzugs“, so Arnd Herrmann.

„Unser Beruf macht viel Freude. Es gibt ein gutes Einvernehmen im Team, wir lernen täglich neue Menschen und Situationen kennen“, so Herrmann. „Aber eben dies macht auch den besonderen Reiz aus.“

Seelsorge im Luisenhospital und Kurseelsorge

Die Krankenhausseelsorge im evangelischen Luisenhospital sowie im benachbarten Alten- und Pflegeheim „Ein Zuhause im Alter“ wird durch Pfarrerin Dorothee Peglau wahrgenommen. Sie ist unter Tel. 0241-414 2265, E-Mail dorothee.peglau@ekir.de, erreichbar. Dort sind noch zwei katholische Seelsorger*innen tätig. Gottesdienste finden normalerweise regelmäßig jede Woche im dazugehörenden Alten- und Pflegeheim statt, abwechselnd evangelisch und katholisch, zur Zeit allerdings nicht aufgrund der Corona-Pandemie.

Die Kurseelsorge wir betreut durch Manfred Wussow. Er ist unter Tel. 0151-59463415, E-Mail Manfred.Wussow@ekir.de, erreichbar.

Neues digitales Buchungstool in Vorbereitung

Seelsorge auf neuen Wegen

Wie sieht die Seelsorge der Zukunft aus – rein digital? „Nein“, meint Pfarrer Frank Ertel, Leiter der TelefonSeelsorge in Aachen, „bei dem neuen Projekt ‚Seelsorge auf neuen Wegen‘ geht es um die verbesserte Erreichbarkeit von Seelsorge.“ Sie müsse sichtbarer werden und sich den Gewohnheiten der Menschen anpassen. „Früher sind sie zum Pfarrer gegangen, der neben der Kirche wohnte. Das ist heute nicht mehr der Fall. Die Menschen gukken ins Internet, wenn sie Seelsorge benötigen“, so Ertel.

Die Idee kommt von Pfarrer Frank Ertel, Leiter der Telefonseelsorge Aachen.

Auf www.seelsorge-aachen.de wird künftig eine neuartige Buchungsmöglichkeit für seelsorgerische Angebote starten: Auf der Webseite wird man sich den oder die Gesprächspartner*in aussuchen können. Das Gespräch wird dann per Telefon, persönlich in Präsenz, als Spaziergang oder als Zoom-Videokonferenz stattfinden – so, wie es der Hilfe suchende Mensch gerne möchte. Umgekehrt stellen die Seelsorger*innen nur solche Termine in das Buchungsportal ein, die sie selbst wahrnehmen können – auch die Art des Gesprächs. Man kann sich seinen Gesprächspartner aussuchen – zum Beispiel den Gemeindepfarrer – „oder aber sich den auch gerade *nicht* aussuchen“, so Ertel.

Das unterscheidet die neue Form der Seelsorge-Vermittlung von anderen Angeboten, zum Beispiel der Telefonseelsorge. Dort erfolgt die Kontaktaufnahme anonym, eine Kontaktaufname ist 24 Stunden täglich, 7 Tage in der Woche möglich. Auf der Webseite des neuen Angebots sind hingegen alle mitmachenden Seelsorgenden persönlich mit Bild, Standort

LEIHbar Partyequipment
Geschirr, Besteck, Gläser, Tische, Hussen –
Wir verleihen fast alles für Ihr Fest!
Stefan Hebel • Grüner Weg 24 • 52070 Aachen
Telefon 0241 - 92 78 81 0 • www.leihbar-aachen.de

und optional mit Profil sichtbar. Sie stellen nur die Stunden ein, in denen sie Zeit für ein Gespräch zur Verfügung stellen können – neben ihren übrigen Aufgaben.

Erwartet wird, dass die Gemeindepfarrer*innen etwa zwei bis vier Stunden pro Monat im Durchschnitt anbieten werden. Zwölf Menschen haben sich schon für den neuen Dienst registriert. „Es können auch Ehrenamtliche sein, wenn sie über eine entsprechende Ausbildung verfügen“, sagt Caren Braun, Pressesprecherin des Kirchenkreises Aachen, bei dem das Projekt angesiedelt ist. Das Ziel sei, dass sich mittelfristig etwa doppelt so viele Seelsorgende anmelden.

Frank Ertel hofft, mit dieser Idee, die vor etwa einem Jahr „unter der Dusche entstanden ist“, eine neue Form der qualifizierten Seelsorge zu schaffen. Das Projekt gibt es in dieser Form noch nicht in Deutschland. Er würde sich wünschen, dass sich möglichst viele Gemeinden des Kirchenkreises der Initiative anschließen und das Angebot auch über ihre Internetseiten kommunizieren.

Das Projekt sei auch aus den Erfahrungen in der Zeit der Pandemie entstanden, in der sich gezeigt habe, dass es sinnvoll sei, Seelsorgesuchenden grundsätzlich mehr als einen Zugangsweg anzubieten, heißt es in der Projektbeschreibung. „Wenn man Seelsorge nicht als Gespräch, sondern als Kommunikationsprozess versteht, kann es auch sein, dass sich in einem Seelsorgeprozess, der ja auch entstehen kann, mehrere Kontakte ergeben, die auf unterschiedliche Art und Weise geschehen.“

Die evangelische Kirchengemeinde und der evangelische Kirchenkreis Aachen nehmen Abschied von

Pfarrer i. R. Bernhard Rolffs

geboren am 4. Juni 1929 - gestorben am 2. März 2022

Von 1968 bis 1992 wirkte Pfr. Rolffs an der evangelischen Annakirche im heutigen Gemeindebereich Aachen-Mitte. In der ganzen Bandbreite der Gemeindearbeit lag ihm die theologische Grundlegung und die geistliche Orientierung am Herzen.
Als Synodalbeauftragter für Kindergottesdienst und Konfirmandenarbeit und in der Ökumene vor Ort legte er weitere Schwerpunkte seines dienstlichen Wirkens.
Lange Jahre hat er sich als evangelisches Mitglied im Vorstand und als Vorsitzender in der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V. Aachen eingesetzt.

Wir sind dankbar für seinen treuen Dienst und seine Gaben und für alles, was Gott in sein Leben hineingelegt hat.

Wir nehmen Abschied von ihm und denken an seine Familie in der christlichen Hoffnung, in der Bernhard Rolffs sein Leben und seinen Dienst am Wort Gottes verstanden hat:

„Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens; und wir haben geglaubt und erkannt: Du bist der Heilige Gottes.“ (Johannes 8, 12)

Superintendent	Pfarrer	Presbyter
Pfarrer Hans-Peter Bruckhoff	Armin Drack	Matthias Bassüner
Ev. Kirchenkreis Aachen	*Vorsitzender der Gesamtkirchengemeinde Aachen*	*Vorsitzender des Bereichspresbyteriums Aachen Mitte*

Am Sa., 2.4., 17 Uhr in der Annakirche

Passionsmusik

Haydn komponierte ‚Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze' als Auftragswerk (1786/87). Die Komposition erschien gleichzeitig in der Orchesterfassung, in einer Version für Streichquartett und in einer Klavierbearbeitung. Diese Bearbeitung bildet die Grundlage der am Samstag, 2.4., um 17 Uhr in der Annakirche zu hörenden Orgelwiedergabe. Zwar ist jedem Satz der Musik das entsprechende Bibelwort Jesu vorangestellt, aber die Musik bleibt rein instrumental. Es spielt Johannes Geffert, der ab 1974 Organist der Annakirche und Leiter des Aachener Bachvereins (Gründung der Aachener Bachtage) war. Eintritt frei. Infos unter www.orgeljahr.de.

Johannes Geffert spielt am 2.4. in Aachen

imPulse – Konzert für Klarinette und Gitarre

Empfindsam, virtuos und ausdrucksvoll überführen David Kindt und Vicente Bögeholz ihr Publikum in die Klangwelten eines besonderes Konzertprogrammes, in dem sich Karinette und Gitarre begegnen.

Werke von Ferdinand Rebay, Konstantin Vassiliev, Dusan Bogdanovic, Nuccio D'Angelo und Astor Piazzolla erklingen am Samstag, 28. Mai, um 18 Uhr in der Auferstehungskirche – im farbigen Wechsel zu Solowerken von Ilse Fromm Michaels und Joaquin Rodrigo. Vorverkauf über Medienhaus/Klenkes Ticket: 15/10 Euro ermäßigt (zzgl. VVK Gebühr); Abendkasse: 18/12 Euro (ermäßigt).

Junge SängerInnen für Krönungsmesse gesucht

Die Evangelische Kantorei Aachen plant für den 24. September ein großes Konzert mit Werken von W.A. Mozart (u.a. „Krönungsmesse") für Solisten, Chor und Orchester. Dafür wird junge, singstarke Unterstützung benötigt. Proben: Mittwochs, 19.30 Uhr in der Genezareth-Kirche, donnerstags in der Auferstehungskirche. Probenwochenende ist vom 9.–11. September. Infos bei Chorleiter Elmar Sauer, Mobil 0176-577 26 111, elmar.sauer@ekir.de.

Werke von Schubert und Dvorak

Die Große Sinfonie in C-Dur von Franz Schubert sowie die Slawischen Tänze von Antonin Dvorak stehen auf dem Programm des Konzerts der Sinfonietta Regio, das am Sonntag, 22. Mai, um 18 Uhr in der Auferstehjungskirche stattfinden wird. Die Leitung hat Jeremy Hulin. Eintritt 12 Euro, ermäßigt 6 Euro, Reservierung: tickets@sinfonietta-regio.de

9./10. April in St. Michael

Die Johannes-Passion

Musik zur Leidensgeschichte Jesu und zugleich voller Leidenschaft: Als musikalischer Höhepunkt der Passionszeit steht beim Aachener Bachverein Bachs berühmte Johannes-Passion auf dem Programm. Dabei kommt dem Chor die anspruchsvolle dramaturgische Doppelrolle zu, einerseits Choräle und freie Chorsätze lyrischer Art darzustellen, andererseits in den dramatischen Volkschören stimmgewaltig zu überzeugen. Unter Leitung von Georg Hage musizieren Sophia Körber (Sopran), Marion Eckstein (Alt), Florian Cramer (Tenor), Manfred Bittner und Jens Hamann (beide Bass) sowie das Ensemble für Alte Musik arcipelago – am Samstag, 9. April, um 19.30 Uhr sowie am Palmsonntag, 10. April, um 17 Uhr in St. Michael (Jesuitenstraße). Eintritt: 25 bis 10 Euro online auf www.bachverein.de, Restkarten ggf. an der Konzertkasse. Infos auch unter Tel. 453-0.

Der Bachverein in St. Michael, Jesuitenstraße

Weitere Termine

Fr., 13.5., 20 Uhr, Annakirche

Musik aus dem frühen 20. Jahrhundert von Louis Vierne, Sigfrid Karg-Elert, Joseph Haas u.a. Es singt die polnische Sopranistin Anna Pehlken, die sich durch ihre große künstlerische Vielseitigkeit auszeichnet; ihr umfangreiches Repertoire umfasst Lied, Oper, Oratorium, Kirchenmusik, Neue Musik, Musical, Theater- und Filmmusik. Besondere Schwerpunkte legt sie auf die Musik von Karol Szymanowski und die zeitgenössische polnische Musik sowie das Liedschaffen von Joseph Marx und Erich Wolfgang Korngold. Sie hat verschiedene Preise, Auszeichnungen und Stipendien erhalten und wurde zu Festivals, Uraufführungen Neuer Musik sowie zu Radio- und Fernsehproduktionen eingeladen. Eintritt frei.

Anna Pehlken

Sa., 14.5, 18 Uhr, Annakirche

Eine halbe Stunde Orgelmusik mit Klaus-C. van den Kerkhoff. Eintritt frei. Infos: www.orgeljahr.de.

Mi., 25.5, 10.45 Uhr, Annakirche

Vormittagskonzert: Orgelcafé mit Klaus-C. van den Kerkhoff.

www.orgeljahr.de
www.bachverein.de

Kirche mal kunterbunt

Als Familie 2,5 Stunden in der Kirche hüpfen, kleckern, singen, malen, bauen, feiern und essen – das bedeutet „Kirche kunterbunt“. An Stationen aktiv und kreativ loslegen, dann: feiern und staunen. Die Erlebnisse von den Stationen fließen in einen Gottesdienst ein, der ca. 20 Minuten dauert. Anschließend: essen und beisammen sein. Am Pfingstmontag, 6. Juni von 14.30 bis max. 17 Uhr in der Immanuelkirche. Für Eltern, Großeltern, Pat:innen mit Kindern zwischen 5 und 12 Jahren. Anmeldung bei lena.wolking@ekir.de bis 31. Mai.

Vater-Kind-Wochenende

Durch Corona gab es eine Unterbrechung – jetzt geht sie wieder weiter: die Vater-Kind-Freizeit im Jugend-Freizeitheim Rolleferberg zwischen Brand und Kornelimünster vom 26. bis 28. August. Zeit haben miteinander, kreativ sein, jede Menge Spiele. Die Kosten für das Wochenende mit Vollverpflegung und das gemeinsame Programm betragen für Kinder (bis 10 Jahre) 60 Euro, ab 10 Jahren/Jugendliche 70 Euro (wünschenswert: 4-13 J.), für Väter 95 Euro. Anmeldeschluss ist der 1. Mai. Info: Tel. 61774, E-Mail: redmer.studemund@ekir.de.

Neue Saison beim Johannesgarten in Eilendorf

Zwei große Wasser-Container wurden aufgestellt, ein Schneckenzaun installiert, die drei beheimateten Bienenvölker liebevoll durch den Winter gepflegt – das ist der Stand beim Johannesgarten an der Versöhnungskirche in Eilendorf vor der neuen Saison. Die Gemüsebeete warten auf eine Neuanlage, außerdem sollen in diesem Jahr erstmals auch Wildblumen und bienenfreundliche Stauden eingepflanzt werden. Mitstreiter*innen sind willkommen! Kontakt: Pfr. Hans Christian Johnsen, hanschristian.johnsen@ekir.de (Tel. 0241/18 24 9 24) oder barbara.kirchbruecher@ekir.de. Infos unter:
www.evangelisch-in-aachen.de/johannesgarten/

InMemoriam
bestatten begleiten begegnen

VORSORGE-CAFÉ: Am 11.5.2022 laden wir Sie von 15-16.30 Uhr zum Informationsgespräch ein. Eine gute Gelegenheit sich den Themen Tod und Bestattung behutsam zu nähern.

Bestattungshaus Regina Borgmann & Lisa Höfflin, Eifelstraße 1b 52068 Aachen, **Telefon 0241. 55 91 79 87.** Weitere Informationen und Veranstaltungshinweise: **www.inmemoriam-web.de**

Wort zur aktuellen Krise von Pfr. Hans-Peter Bruckhoff

Krieg: nicht nach Gottes Willen

„Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein“ – die klare Botschaft der 1. Vollversammlung des Weltkirchenrates in Amsterdam 1948 hat nichts von ihrer Gültigkeit verloren. Damals hatten alle Beteiligten die Schrecken und das Ausmaß an Leid und Zerstörung durch den Zweiten Weltkrieg persönlich vor Augen. Wir erleben nun in Europa erneut, dass ein Krieg entfacht wird, um machtpolitische Ziele durchzusetzen. Information und Propaganda sind immer schwerer voneinander zu trennen. Vorgegebene Ziele und tatsächliche Motivationen verbinden sich zu einem unentwirrbaren Knäuel.

Welche Aufgabe haben wir als Kirche in dieser Situation? Zunächst haben wir wie alle anderen auch die Verpflichtung, kritisch und wach hinzuschauen und die weitere Entwicklung zu verfolgen. Wir haben in der aktuellen kriegerischen Auseinandersetzung keine eigenen Lösungswege. Wir haben aber von unserem christlichen Welt- und Menschenbild her die Verantwortung, uns in der aktuellen Lage für ein gesellschaftliches und politisches Klima einzusetzen, in dem eine Politik möglich bleibt und wird, die das Zusammenleben und Weiterleben der Menschen im Krisengebiet und in Europa in Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung sichert. Wir bleiben als Kirche auf dem Weg des gerechten Friedens dem Weg der Verständigung, der Überwindung von Gewalt und dem Interessensausgleich verpflichtet. Der Weg der Eskalation, der Nationalisierung und des Rassismus schafft keine Sicherheit.

Hans-Peter Bruckhoff, Superintendent des Kirchenkreises Aachen

Damit widerstehen wir den Versuchen einer Ideologisierung, einer weiteren Zuspitzung und Eskalation dieses Konfliktes. Nicht eine eigene Bewertung der militärischen und politischen Lage ist das, was Kirche jetzt beizutragen hat, wohl aber das ihr aufgetragene Friedenszeugnis einzubringen in den Diskurs.

Insbesondere ist es unsere Christenpflicht die Stimme für die Opfer jeder kriegerischen Handlung zu erheben und aus ehrlicher Sorge die Gewissen zu schärfen. Die diplomatischen und politischen Bemühungen dürfen nicht nachlassen. Wir denken – auch im Gebet – an die Leidtragenden und an alle die, die jetzt politisch und militärisch Verantwortung tragen und Entscheidungen treffen und ausführen müssen.

Pfarrer Hans-Peter Bruckhoff

Superintendent im Evangelischen Kirchenkreis Aachen

Besondere Gottesdienste

Gründonnerstag, 14. April

Annakirche	19 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Drack)
Christuskirche	18 Uhr	Gottesdienst (Halfmann)
Emmaus-Kirche	18 Uhr	Gottesd. m. Abendmahl (Schreiber)
Genezareth-Kirche	19.30 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl (Meyer)
Immanuelkirche	19 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Zoom-Übertr. (Cremer/Wolking)
Paul-Gerhardt-Kirche	19.30 Uhr	Gottesd. m. Abendmahl (W. Witthöft)
Versöhnungskirche	19.30 Uhr	Gottesdienst (Johnsen)

Karfreitag, 15. April

Annakirche	11 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Holste-Helmer)
	15 Uhr	Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu (Drack)
Auferstehungskirche	17 Uhr	Gottesdienst (Obrikat, mit Zoom)
Emmaus-Kirche	11.15 Uhr	Gottesd. mit Abendmahl (Schreiber)
Friedenskirche	11 Uhr	Gottesdienst (Halfmann)
Genezareth-Kirche	11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Donath-Kreß)
Immanuelkirche	11.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Studemund)
Paul-Gerhardt-Kirche	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Donath-Kreß)
Universitätsklinikum	10.30 Uhr	Gottesdienst (Dr. Herrmann)
Versöhnungskirche	9.30 Uhr	Gottesdienst (Halfmann)

Karsamstag, 16. April

Annakirche	22 Uhr	Liturgische Osternachtfeier mit Abendmahl (Drack)
Christuskirche	18 Uhr	Osternacht (Halfmann/Deußen)
Emmaus-Kirche	22 Uhr	Osternacht (Schreiber/Wussow)
JuKi/Dreifaltigkeits-kirche, Zollernstr.	20 Uhr	Lange Osternacht mit Früh-Frühstück und Sonnenaufgangsgebet.

Paul-Gerhardt-Kirche	22 Uhr	Osternacht mit Abendmahl (W. Witthöft)
Universitätsklinikum	19.30 Uhr	Ökumenische Osternacht (Hölzer-Pöll/Lang)

Ostersonntag, 17. April

Annakirche	11 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Engels)
Auferstehungskirche	10 Uhr	Gottesdienst (Nicholls, mit Zoom)
Emmaus-Kirche	11.15	Gottesdienst (Nicholls)
Friedenskirche	11 Uhr	Familiengottesdienst (Grode)
Genezareth-Kirche	6 Uhr	Frühgottesdienst mit Abendmahl (Donath-Kreß)
	11.15	Gottesdienst m. Abendmahl (Meyer)
Immanuelkirche	11.15	Familiengottesdienst (Studemund/ Wolking, mit Zoom-Übertragung)
Paul-Gerhardt-Kirche	9.30 Uhr	Mit-Mach-Gottesdienst mit Abendmahl (I. Witthöft)
Universitätsklinikum	10.30 Uhr	Gottesdienst (Dr. Herrmann)
Versöhnungskirche	11 Uhr	Familiengottesdienst (Johnsen)

Ostermontag, 18. April

Annakirche	11 Uhr	Gd (J. Büssow)
Auferstehungskirche	10 Uhr	Gottesdienst (Wussow, mit Zoom)
Christuskirche	11 Uhr	Familiengottesdienst (Halfmann)
Emmaus-Kirche	11.15 Uhr	Gottesdienst (Wussow)
Genezareth-Kirche	11.15 Uhr	Familiengottesdienst (Meyer)
Paul-Gerhardt-Kirche	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Meyer)

Zu den Corona-Hygienevorschriften bitte die Hinweise auf Seite 16 beachten.

Aktuelle Hinweise unter: www.kirchenkreis-aachen.de

BEERDIGUNGSINSTITUT
August TONOLO oHG
1877

BÜCHEL 12 (am Markt) · 52062 AACHEN
TEL. (0241) 30655
www.tonolo-bestattungen.de
TRADITION & INNOVATION

Meist mit 3G-Regel und Maskenpflicht

Schutzkonzept Gottesdienste

Im April und Mai gilt voraussichtlich weiterhin in fast allen Gottesdiensten der Kirchengemeinde die 3G-Regel, d.h. Zugang für Genesene, Geimpfte oder Getestete. Unter 16-jährige gelten als immunisiert, es ist kein Test erforderlich. Für 16- bis 18jährige Schüler gilt der Schülerausweis als Testnachweis. In der Annakirche, Genezareth-Kirche und Paul-Gerhardt-Kirche besteht FFP2-Maskenpflicht – auch am Sitzplatz. Es wird im Gottesdienst gemeinsam gesungen und das Abendmahl wird achtsam in einer angepassten Form gefeiert.

Im Bereich Nord (Christuskirche, Friedenskirche und Versöhnungskirche) bleibt das Schutzkonzept unverändert: Maskenpflicht und 3G.

An der Genezareth- und Paul-Gerhardt-Kirche findet der Kirchenkaffee im Anschluss an den Gottesdienst weiterhin im Freien statt. Für alle Gemeindegruppen gilt jetzt die 3G-Regel.

Im Bereich Süd (Auferstehungs-, Emmaus- und Immanuelkirche) wird mit größerem Abstand bestuhlt, aber es gibt keine festen Mindestabstände. Das Abendmahl wird Corona-konform gefeiert, zum Beispiel indem die Abendmahlsgaben am Platz bereit gestellt oder Kreise mit wenigen Menschen gebildet werden. „Wir werden nach den Vorgaben der Landeskirche handeln. Wenn ‚Öffnungen' kommen, werden wir aktuell reagieren", so Pfarrer Redmer Studemund. „Wir gehen sorgfältig-vorsichtig damit um."

Kursleitungen gesucht!

Die Ev. Familienbildungsstätte sucht neue Referent*innen und Kursleiter*innen mit innovativen Ideen aus den Bereichen Familien, Grundschule, Eltern-Kind, Vater-Kind, musikalische Früherziehung, Bewegung. Kontakt: 0241/5152949, E-Mail: info@efam-aachen.de, Info: www.efam-aachen.de/startseite/referentinnen-gesucht

Termine für Studierende

Sonntag, 10. April (Semestereröffnung), und **8. Mai**, jeweils um 18 Uhr: Studierenden-Gottesdienst in der ESG
Weitere Informationen unter **www.esg-aachen.de**

Lyrik trifft Liturgie

„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“ So lautet eines der wichtigsten Gebote der Bibel. Von Liebe sprechen die Texte des Alten und Neuen Testaments häufig. Meistens denkt man dann an die Barmherzigkeit, an die fürsorgliche Annahme der Mitmenschen. Doch wie steht es um die leidenschaftliche Zuneigung, das erotische Begehren, jene Liebe, die Schmetterlinge im Bauch verursacht? Auch davon hält die Bibel einiges bereit. Mit dem Hohelied Salomos ist ihr ein ganzes Buch gewidmet, das mit seiner bildreichen Sprache zur schönsten Poesie der Literaturgeschichte gehört. In einem besonderen Gottesdienst erklingt diese Liebe durch biblische Verse und wird Liebesgedichten von Ludwig Tieck, Christian Morgenstern, Else Lasker-Schüler und Sarah Kirsch gegenüber gestellt. Am **Sonntag, 15. Mai, um 18 Uhr** in der Immanuelkirche mit Pfarrer Dr. John Nicholls und Dr. Anne Meinberg, Literaturwissenschaftlerin aus Köln.

Adressen und regelmäßige Gottesdienste

Annakirche — **So. 11 Uhr**
Annastraße — Passionsandachten: 11.-13.4., jew. 19 Uhr

Auferstehungskirche — **So. 10 Uhr**
Am Kupferofen 19-21

Christuskirche — **So. 9.30 u. 11 Uhr**
Am Rosengarten 8 (Haaren) — etwa 14-tägig

CityKirche St. Nikolaus
An der Nikolauskirche 3 (Großkölnstraße, www.citykirche.de, ökumenisches Projekt)

Emmaus-Kirche — **So. 11.15 Uhr**
Sittarder Straße 58

Friedenskirche — **So. 11 Uhr**
Lombardenstr. — 14-tägig

Genezareth-Kirche — **So. 11.15 Uhr**
Vaalser Str. 349

Haus der Evangelischen Kirche
Frère-Roger-Straße 8-10

Immanuelkirche — **So. 11.15 Uhr**
Siegelallee 2

JuKi in der „3F“ (Dreifaltigkeitskirche)
Zollernstraße 11, Termine der JugendKirche unter www.juki-aachen.de

Paul-Gerhardt-Kirche — **So. 9.30 Uhr**
Schönauer Allee 11

Versöhnungskirche — **So. 9.30 Uhr**
Johannesstr. 12 — 14-tägig

Luisenhospital — Gd. entfällt derzeit
Universitätsklinikum — **So. 10.30 Uhr**

Zum aktuellen Hygieneschutzkonzept siehe Hinweise auf Seite 13 und unter

www.kirchenkreis-aachen.de

Michael Sarasa ist der neue Leiter der „Offenen Tür“

Digitaler Schwerpunkt in der OT Gut Kullen

Für Kinder und Jugendliche aus dem Viertel kurz vor der niederländischen Grenze bedeutet die „Offene Tür Gut Kullen“ eine wichtige Anlaufstelle. Auch wenn die Öffnungszeiten in der Corona-Pandemie etwas gelitten haben: Montags von 16 bis 21 Uhr, dienstags bis donnerstags von 16 bis 19 Uhr steht die „OT“ jungen Menschen zwischen 6 und 27 Jahren zur Verfügung.

„Unser Ziel ist es, diese Zeit auf fünf Tage die Woche auszudehnen, gerne auch bis 21 Uhr“, sagt Michael Sarasa, der seit 2009 als Erzieher in der Einrichtung der evangelischen Kirchengemeinde arbeitet. Nach einer zweijährigen Tätigkeit im Jugendreferat des Ev. Kirchenkreises ist er nun als neuer Leiter wieder an den Philipp-Neri-Weg 4 zurückgekommen.

Das Angebot ist reichhaltig: Es gibt Sport- und Fitnessangebote, künstlerische und kreative Anleitungen sowie einen neuen „digitalen Schwerpunkt“, der gemeinsam mit den Nutzenden entwickelt werden soll. Dafür soll es Angebote im Coding, 3D-Druck und Robotik geben, hinzu kommen VR-Brillen und Lasercutter. Stichwort: Computer-Mensch-Interaktion.

„Wir wenden uns an ein gemischtes, buntes Publikum hier aus dem Viertel. Vielen Besucher:innen ist der Zugang zu digitalen Werkzeugen schwer bis gar nicht möglich. Mlt Schaffung des digitalen

„Im separaten Musikraum in der OT kann z.B. E-Gitarre und Schlagzeug gespielt werden“, meint Michael Sarasa.

Schwerpunktes möchten wir dies ändern“, erläutert Sarasa.

„Wir arbeiten für eine emotionale und kognitive Entwicklung der Menschen, die uns anvertraut sind“, heißt es auch im Leitbild der OT. Und: Es soll „Spaß, Freude, Sicherheit, Geborgenheit und Vertrauen“ vermittelt werden.

Viel Spaß haben Jugendliche nicht nur bei den Freizeiten, die die OT veranstaltet, sondern auch in dem separaten Musikraum, in dem E-Gitarren und ein Schlagzeug zur Verfügung stehen. „Es gibt nur wenige, die sich ein Schlagzeug in die Wohnung stellen können“, so Sarasa. Damit werde ein musikalisches Experimentierfeld angeboten. Michael Sarasa möchte das nachhaltige Lernen in der Offenen Tür fördern.

Vier Mitarbeitende teilen sich drei volle Stellen in der OT, hinzu kommen Ehrenamtliche und Honorarkräfte für Musik, Sport und Vertretungsdienste. „Ich finde es schön zu sehen, dass inzwischen auch die Kinder von früheren Ehrenamtlichen die Einrichtung besuchen“, sagt MIchael Sarasa.

Auch das Thema „Partizipation“ beschäftigt den Leiter der OT. „Was muss man machen, um Kindern und Jugendlichen ein Mitspracherecht einzuräumen, ähnlich wie es z.B. im englischen Norfolk geschieht?“ Dort haben sie in den politischen Entscheidungsgremien einen festen Platz. „Für Erwachsene bedeutet es, dass sie auch Macht abgeben müssen. Wie gelingen solche Prozesse am besten und mit wem?“, fragt sich Sarasa.

Zum Holocaust-Gedenktag

Am **Mittwoch, 27. April,** findet um 19 Uhr in der Citykirche St. Nikolaus die Veranstaltung „Jahrhundertzeuge Ben Ferencz – Chefankläger der Nürnberger Prozesse“ statt. Mitwirkende sind das Klezmer-Ensemble „Dance of Joy“, Sylvia Engels, Marie-Theres Jung, Angelika Quadflieg und Monika Schmitz. Der Eintritt ist frei; Zugang mit 2G+.

Finanzkirchmeister Manfred Wussow zum Haushalt 22

Kirchengemeinde in Zahlen

Das Gesamtpresbyterium unserer Kirchengemeinde hat für das Jahr 2022 den Haushaltsplan aufgestellt. Über viele Wochen wurden Pläne geschmiedet, Vorhaben auf die Waagschale gelegt und Zahlen zusammengestellt. Die Finanzkirchmeister der Bereiche und die Budgetverwalter der Fachausschüsse haben mit ihren Gremien so manche Stunde damit verbracht. Ihnen gebührt ein herzlicher Dank. Der Kreissynodalvorstand des Kirchenkreises Aachen muss den Haushalt noch genehmigen und das Rechnungsprüfungsamt der Evangelischen Kirche im Rheinland schaut über die Schultern.

„Lücke müssen wir aus Rücklagen decken", so Finanzkirchmeister Manfred Wussow

Was bei unseren Überlegungen und Entscheidungen herausgekommen ist? Werfen wir drei Blikke in das Haushaltsbuch:

1. Blick:

Für Gottesdienst und Kirchenmusik, Gemeindearbeit und Seelsorge, Erziehung und Bildung, Diakonische und soziale Arbeit sowie Ökumene (das sind unsere 5 „Handlungsfelder") werden wir 2022 in Aachen 13,4 Mio Euro einsetzen. Über 5,3 Mio Euro zahlen wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Pfarrerinnen und Pfarrern, 1,1 Mio Euro sind für Sach- und Dienstaufwendungen vorgesehen und 1,2 Mio Euro planen wir für die Instandhaltung unserer Gebäude ein. Mit den Umlagen für Kirchenkreis und Landeskirche in Höhe von 4,6 Mio Euro beteiligen wir uns am Unterhalt ärmerer Gemeinden in unserem Kirchenkreis, an Schulen (eine von ihnen haben wir in Aachen – die Viktoriaschule), am Kirchlichen Entwicklungsdienst, an Diakonischen Einrichtungen und an der kirchlichen Zusammenarbeit mit Kirchen, die einmal in der rheinischen Missionsarbeit entstanden sind – um nur ein paar Beispiele zu nennen. Wir sind als Kirche eine große Gemeinschaft, die – auf dem Gebiet der Rheinischen Kirche – von Wesel bis nach Saarbrücken reicht, Stadt- und Landgemeinden umfasst und reiche und arme Gemeinden verbindet.

2. Blick:

Woher wir das Geld haben? Ins-

gesamt rechnen wir mit Einnahmen von 13,3 Mio Euro, wobei der Hauptanteil auf die Kirchensteuer entfällt, die wir als Kirchengemeinde erhalten. 2022 rechnen wir mit 10,3 Mio Euro, etwa 80 % der Einnahmen. Die Mitglieder unserer Aachener Gemeinde geben uns eine verlässliche finanzielle Grundlage und helfen mit, Kirche zu sein. Danke! 1,0 Million Euro erwirtschaften wir durch Gebäude, die wir vermieten, und 1,4 Mio Euro werden uns als „Drittmittel", etwa von der Öffentlichen Hand, anvertraut. Erwähnenswert ist, dass wir als Kirchengemeinde von „reicheren" Kirchenkreisen „ÜFA" bekommen – einen „übersynodalen Finanzausgleich". Immerhin 1,4 Mio Euro. Da danken wir den anderen Gemeinden, die, ohne uns zu kennen, unsere Arbeit in Aachen mittragen.

Als Evangelische Kirche verstehen wir uns als Kirche von unten her (von den Gemeinden) und teilen auch die Kirchensteuer nach verlässlichen und überprüfbaren Regeln.

3. Blick:

Unser Haushalt ist nicht ausgeglichen. Für das Jahr 2022 rechnen wir in der Ergebnisrechnung mit einer größeren Lücke, die wir aus Rücklagen decken müssen. Hinzu kommen Tilgungen für Darlehen, u.a. für die Genezarethkirche. Das Minus beträgt ca. 0,5 Mio Euro. Mittelfristig werden wir mit weiter abnehmenden Kirchensteuern rechnen müssen, einerseits durch die demografische Entwicklung, andererseits durch Kirchenaustritte. Aktuell ist das ein großes Thema, das uns sehr bewegt. Wir werden von Zeit zu Zeit berichten, wie wir als Kirchengemeinde damit umgehen.

Sie möchten mehr wissen? Gerne! Der Finanzkirchmeister freut sich auch auf kritische Rückfragen.

Schreiben Sie einfach an **Manfred.Wussow@ekir.de.**

Manfred Wussow

Termine der Evangelischen Erwachsenenbildung

Veranstaltungen im April und Mai

Sämtliche Veranstaltungen werden in Präsenz geplant, möglicherweise müssen sie online stattfinden. Es gilt die 3G-Regel. Weitere Informationen sowie die vollständigen Programme sind unter www.erwachsenenbildung-aachen.de einsehbar. Anm.: T. 453 162, info@stadtakademie-aachen.de

Christliche Mystik und Spiritualität, dienstags, 18-20.15 Uhr

5.4.: : Gerhard Tersteegen - Leben in inniger Gegenwart (M.A. Sorace)

3.5.: Charles de Foucauld - der kleine Weg. Referent: Dr. M. A. Sorace
Alle Veranstaltungen im Gemeindehaus Annastraße 35, ggfs. Zoom

Corona-Rhythmen. Zwei mal zwanzig Zeitgedichte. Eine deutsch-chinesischen Anthologie. **Di., 17.5.**, 19-21 Uhr, Forum der VHS Aachen, mit Dr. Uwe Beyer, Mona Creutzer, Yun Wang und Zhichang Wang.

Ikone des Unsichtbaren. Bilder im theologischen Horizont verstehen – evangelische und katholische Perspektiven. **Sa., 21.5.**, 14.30 bis 18.30 Uhr, Haus der Ev. Kirche. Ref.: Prof. Dr. Christian Neddens, M.A. Sorace

Moralischer Fortschritt? Universale Werte? Was dafür spricht, dass es das objektiv Gute gibt – und was nicht. Seminar **ab 18. Mai** bis 15. Juni, jeweils mittwochs 18 Uhr, Referent: Dr. Uwe Beyer

Libanon: Flüchtlings-Aufnahmeland und Krisen-Staat, Mi., 28.5., 18 Uhr, Haus der Ev. Kirche, m. Youssef Karaki, Wolfgang Grenz (ai) u.a.

Mittwochswerkstatt „Zukunft gestalten“ im Haus der Ev. Kirche, jeweils Mi. 18 Uhr: **6.4.**: Wald, aber anders (Jonas Brandl). **11.5.**: Windenergie und Abstandsflächen (Rainer Priggen). **18.5.**: Treibhauseffekt (Rüdiger Haude). **25.5.**: Landtagswahl NRW bei Brot und Wein.

Kreatives Schreiben mit Vera Klee, 4.4., 2.5., 16.5. 18 Uhr, Annastr.35

Künstliche Intelligenz, 4.4., 18 Uhr (Joana Grah), Haus der Ev. Kirche
Die politischen Dimensionen des Islam, 6.5., 18 Uhr (J. Klußmann, Zoom)

iglauben – denken! Zur Lehre vom Heiligen Geist

Über den eigenen Glauben nachdenken, Antworten der christlichen und philosophischen Tradition kennenlernen, Position beziehen in Glaubensdingen – darum geht es im Theologiekurs an der Immanuelkirche. Denn: Glauben und verstehen gehören zusammen! Im Mai geht es um die „Pneumatologie“ – den Heiligen Geist. Am Do., 5., 12. und 19. Mai, ab 19.30 Uhr. Immanuelkirche (Siegelallee 2) in Präsenz. Leitung: Lena Wolking/Redmer Studemund. Anmeld. bis 28.4. unter Tel. 0241/61774, E-Mail: redmer.studemund@ekir.de.

Kontaktadressen

Haus der Ev. Kirche:
Frère-Roger-Str. 8-10
52062 Aachen
Telefon: 0241/453-0

Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises Aachen:
Telefon: 0241/453-167
caren.braun@ekir.de
www.evangelisch-in-aachen.de
www.kirchenkreis-aachen.de

Wenn es drückt...

Telefonseelsorge:
Telefon 0800/1110111
www.telefonseelsorge.de

SprechZeit Citykirche St. Nikolaus
Gespräch und Seelsorge - ohne Anmeldung, Di, Mi u. Do 15-17 Uhr, Do auch 10-12 Uhr. Großkölnstraße

Diakonisches Werk:
Telefon 0241/56528290
www.diakonie-aachen.de

Familien- und Sozialberatung
der Diakonie, Allgemeiner Sozialer Dienst, Mutter-/Vater-Kind-Kuren
Telefon 0241/989010

Evangelische Beratungsstelle:
Telefon: 0241/32047

Johanniter - Pflegestation:
Telefon 0241/91838-0

Margarethe-Eichholz-Heim
Ev. Altenpflegeheim
Telefon 0241/750830
www.margarethe-eichholz-heim.de

Betreuungsverein der Diakonie
Telefon 0241/54608
www.betreuungsverein-aachen.de

Initiative „Engagiert älter werden“
Telefon 0241/21155
www.engagiert-aelter-in-aachen.de
info@engagiert-aelter-in-aachen.de

Krankenhausseelsorge

Universitätsklinikum: Tel. 8089446

Luisenhospital/Haus Cadenbach:
Telefon 0241/4142265

Kurseelsorge: Tel. 0151/59463415

Marienhospital, St. Franziskus Krankenhaus: Informieren Sie bitte Ihren Gemeindepfarrer, wenn Sie einen Besuch wünschen.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Aachen, Frère-Roger-Str. 8-10, 52062 Aachen
v.i.S.d.P.: Pfr. Armin Drack
Spendenkonto: IBAN: DE42 3905 0000 0000 0002 16, BIC: AACSDE33XXX. Bitte unbedingt Verwendungszweck angeben.

Redaktion:
Axel Costard (*ac*)
gemeindebrief@evangelisch-in-aachen.de

Anzeigenmarketing:
Edda Neitz, Tel.: 0241/168 22 45,
webmaster@edda-neitz.de

Anzeigenverwaltung:
Ulrike Distelrath, 0241/453 110,
ulrike.distelrath@ekir.de

Grafisches Konzept:
Dipl. Designerin Ute Küttner, Aachen

Druck: Druckerei Erdtmann, Herzogenrath

Bildnachweise: Titel: epd-Bild/Meike Böschemeyer, S. 4 (Monatssprüche): Wendt, 7: Werner Kriegel - Fotoabteilung des Universitätsklinikums Aachen, 8: Uwe Klössing, 10: Schafgans, 13: Caren Braun, 18: Axel Costard, 19: Adam Jones,

EVANGELISCH in Aachen

erscheint sechsmal jährlich und wird auf Recycling-Papier gedruckt.
Auflage: 22.350 Exemplare
Sollte Ihnen kein Exemplar zugestellt worden sein, wenden Sie sich bitte an:
Ulrike Distelrath, 0241/453 110

Wir lieben, was wir tun!

www.luisenhospital.de

Luisenhospital
AACHEN